

Die alten Herren lassen es krachen

Rockgitarrist Hans Reffert und Schlagzeuger Mani Neumeier in der Hartmannstraße 45 in Ludwigshafen

VON CHRISTIAN GAIER

Von wegen alte Herren. Die beiden Rock-Veteranen Hans Reffert und Mani Neumeier ließen es bei ihrem Auftritt in der Hartmannstraße 45 in Ludwigshafen noch einmal richtig krachen. Der Auftritt des Gitarre-Schlagzeug-Duos war ein harter Kontrast zu den meditativen Klangschleifen des Wormser Musikers Michael Koch, der den Konzertabend eröffnet hatte.

Koch spielt ein Koyabu Symmetric Board, eine zwölfsaitige japanische Tap-Gitarre, bei der die Töne nicht durch Zupfen, sondern durch das Antippen der Saiten, das so genannte Tapping, entstehen. Gespielt wird das ungewöhnliche Instrument beidhändig, wobei die linke Hand die Basstöne und die rechte die Melodien erzeugt. Der Effekt ist verblüffend, denn es entsteht der Eindruck, mehrere Instrumente gleichzeitig zu hören. Koch erzeugte mit gegenläufigen und minimal variierten Melodielinien einen hypnotischen Effekt. Kammermusikalisch wirken seine Kompositionen, die fast komplett durcharrangiert sind.

Kammermusikalisch leise begann auch der Duo-Auftritt des 1946 in Ludwigshafen geborenen Gitarristen Hans Reffert und des legendären Schlagzeugers Mani Neumeier. Aber mit zunehmender Konzertdauer stei-



Sanfte Liebe, brachialer Rock: Hans Reffert (rechts) und Mani Neumeier bei ihrem Auftritt in der Hartmannstraße 45.

FOTO: GAIER

gerten die beiden Altmeister Intensität und Lautstärke. Blues und Rock bilden die Basis ihrer Musik, in die aber auch Experimentelles einfließt, wenn Neumeier etwa einem Taschencomputer asiatische Klänge entlockt, die Reffert mit bärbeißigen Blues-Phrasen kommentiert. Solche Momente waren typisch für die bei-

den Musiker, die sich stets abseits des Mainstream bewegten und ihren musikalischen Idealen stets treu geblieben sind.

Neumeiers Band Guru Guru wie auch die eigenen Projekte Zauberfinger und Sanfte Liebe sind Marksteine von Refferts künstlerischem Schaffen. Zu nennen ist hier auch die „Mu-

sik für Adolf Wölfli“, eine Hommage an den schizophrenen Schweizer Maler und Schriftsteller. Auch der 1940 in München geborene Mani Neumeier war stets ein Grenzgänger, trat 1966 bei der Berliner Jazztagen mit dem Globe Unity Orchester auf und gründete zwei Jahre später seine in wechselnden Besetzungen bis heute bestehende Band Guru Guru, die anfangs mit anarchischen Live-Shows auf sich aufmerksam machte.

Die Wege von Reffert, der in Mannheim lebt, und Neumeier, der im Odenwald heimisch ist, haben sich in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder gekreuzt. 1988 sowie von 1997 bis 2000 und seit 2005 ist Reffert festes Bandmitglied von Guru Guru. Die langjährige musikalische und persönliche Beziehung zahlt sich aus, denn Reffert und Neumeier verstehen sich blind. Rollende polyrhythmische Schlagzeug-Grooves sind die Basis für das erdige und vom Blues beseelte Spiel Refferts. Als Sänger gibt er den energischen Blues-Shouter und so explosiv wie sein Gesang ist auch sein Spiel auf verschiedenen Gitarren, auf denen er zart perlende Melodielinien ebenso elektrisierend intoniert wie brachiale Rock-Riffs. Es war verblüffend, mit welcher Leichtigkeit sich Reffert und Neumeier die Bälle zuspielten: Ihr eng verzahntes Spiel, ihre Leidenschaft und ihre jugendliche Energie waren ein Hochgenuss.